

# Gut für die Region: Keine Entlassungen bei Carl Zeiss

Die 5000 Mitarbeiter auf der Ostalb verzichten auf erhebliche Lohnteile für eine Arbeitsplatzgarantie bis zum 30. September 2010

Winfried Hofele

**Oberkochen.** Der Kelch drohender Entlassungen ist an den rund 5000 Mitarbeitern der Carl Zeiss AG auf der Ostalb vorbeigegangen. Unternehmensführung und Arbeitnehmervertreter einigten sich Mitte auf ein „Gesamtpaket“ zur Einsparung von rund 120 Millionen Euro durch Kurzarbeit und Verzicht auf wesentliche Lohnteile. Dafür gibt es bis 30. September 2010 keine betriebsbedingten Kündigungen.

Konkret brachten die von Bernhard Just für die Carl Zeiss AG und von Frank Iwer sowie Roland Hamm von der IG Metall mit den Betriebsräten für die Mitarbeiter seit 20. Mai geführten Verhandlungen folgende Ergebnisse:

- Die für Mai 2009 vorgesehene Tariflohnerhöhung um 2,1 % wird auf den 1. März 2010 verschoben. Der Einmalbetrag entfällt ganz.

- Die Mitarbeiter der tarifgebundenen Carl-Zeiss-Unternehmen (in Deutschland 8000) verzichten 2009 auf 75 % des Urlaubsgeldes und auf das Weihnachtsgeld sowie 2010 auf das Urlaubsgeld.



Dr. Dieter Kurz: „Brücke gebaut...“

- Die außertariflich besoldeten Mitarbeiter und Leitenden Angestellten werden einen gleichen Beitrag leisten.

- Die Carl-Zeiss-Gruppe verzichtet bis 30. September 2010 auf betriebsbedingte Kündigungen in Deutschland.

In Wetzlar beginnen noch in diesem Jahr Verhandlungen über ein Standortkonzept. Dort ist neben der Carl Zeiss Optics GmbH (früher Hensoldt AG), die Ferngläser, Zielfernrohre, Spektive, Entfernungsmesser und Optiken für die Industrie herstellt, und der Carl Zeiss Optronics Wetzlar GmbH, die optische Visiere produziert, auch die Carl Zeiss SMT AG mit 200 Mitarbeitern, die Be-

leuchtungssysteme für die Halbleiterindustrie herstellen, ansässig. Bislang gebe es, so Hamm, für die rund 600 Mitarbeiter in Wetzlar lediglich eine Beschäftigungsperspektive für die nächsten drei Jahre. Ziel sei eine komplette Standortsicherung, die aber Umstrukturierungen voraussetze. Für die Carl Zeiss Meditec AG (Jena und Oberkochen) würden Verhandlungen mit dem Ziel, einen Firmentarifvertrag abzuschließen, demnächst beginnen, sagte Hamm weiter

„Carl Zeiss braucht schnell wieder eine schwarze Null, um die wirtschaftliche Grundlage für unser Unternehmen und damit Arbeitsplätze zu sichern“, erklärte Vorstandssprecher Dr. Dieter Kurz zum Einigungspaket, „mit den bereits erfolgten Kostenanpassungen und den jetzt vereinbarten Maßnahmen zur Senkung der Personalkosten ist eine konzernweite, solidarische Lösung erreicht. Für unser Unternehmen und die Beschäftigten haben wir damit eine belastbare Brücke für die kommenden Monate gebaut.“ Das Ergebnis sei ein Beleg für das Verantwortungsbewusst-



Roland Hamm: „Hoher Preis...“

sein beider Seiten in schwieriger Situation, sagten Bernhard Just, Frank Iwer und Roland Hamm. Der Aalener Erste Bevollmächtigte betonte, dass der Verzicht auf Kündigungen ein positives Zeichen für die ganze Region sei, allerdings würden die Mitarbeiter dafür auch einen „nicht unerheblichen Preis“ bezahlen.

Ein großer Teil des Einsparvolumens sei mit dem weitgehenden Verzicht auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie der Verschiebung der Tariflohnerhöhung erreicht worden, sagte Zeiss-Pressesprecher Jörg Nitschke, ohne detailliert auf die Anteile eingehen zu wollen, ein weiterer Teil entfalle

auf die Nutzung flexibler Personalinstrumente wie Kurzarbeit, das Auslaufen befristeter Verträge sowie Altersteilzeit. Im Moment arbeiten 1500 Zeiss-Mitarbeiter in Deutschland kurz, es werde geprüft, ob eine Ausweitung sinnvoll sei, sagte Nitschke mit Hinweis auf eine Erhebung des Statistischen Bundesamtes, wonach Kurzarbeit die Arbeitsstunde um 5,8 Prozent verteuere.

Sollte sich die wirtschaftlichen Verhältnisse verschlechtern, so wurde vereinbart, werden die Verhandlungen wieder aufgenommen. Nitschke sagte, dass sich der Negativtrend in der Halbleitertechnik und in der Industriellen Messtechnik aktuell nicht umgekehrt habe, „es wurde sogar noch schlechter.“ Vorbehaltlich der Zustimmung der Tarifkommission und des Vorstands der IG Metall tritt die Einigung am 29. Juni 2009 für die tarifgebundenen Unternehmen der Carl Zeiss-Gruppe in Kraft.

Nicht betroffen davon ist die Carl Zeiss Vision GmbH in Aalen. Hier stehen Verhandlungen über den geplanten Abbau von 150 Stellen an (wir berichteten).